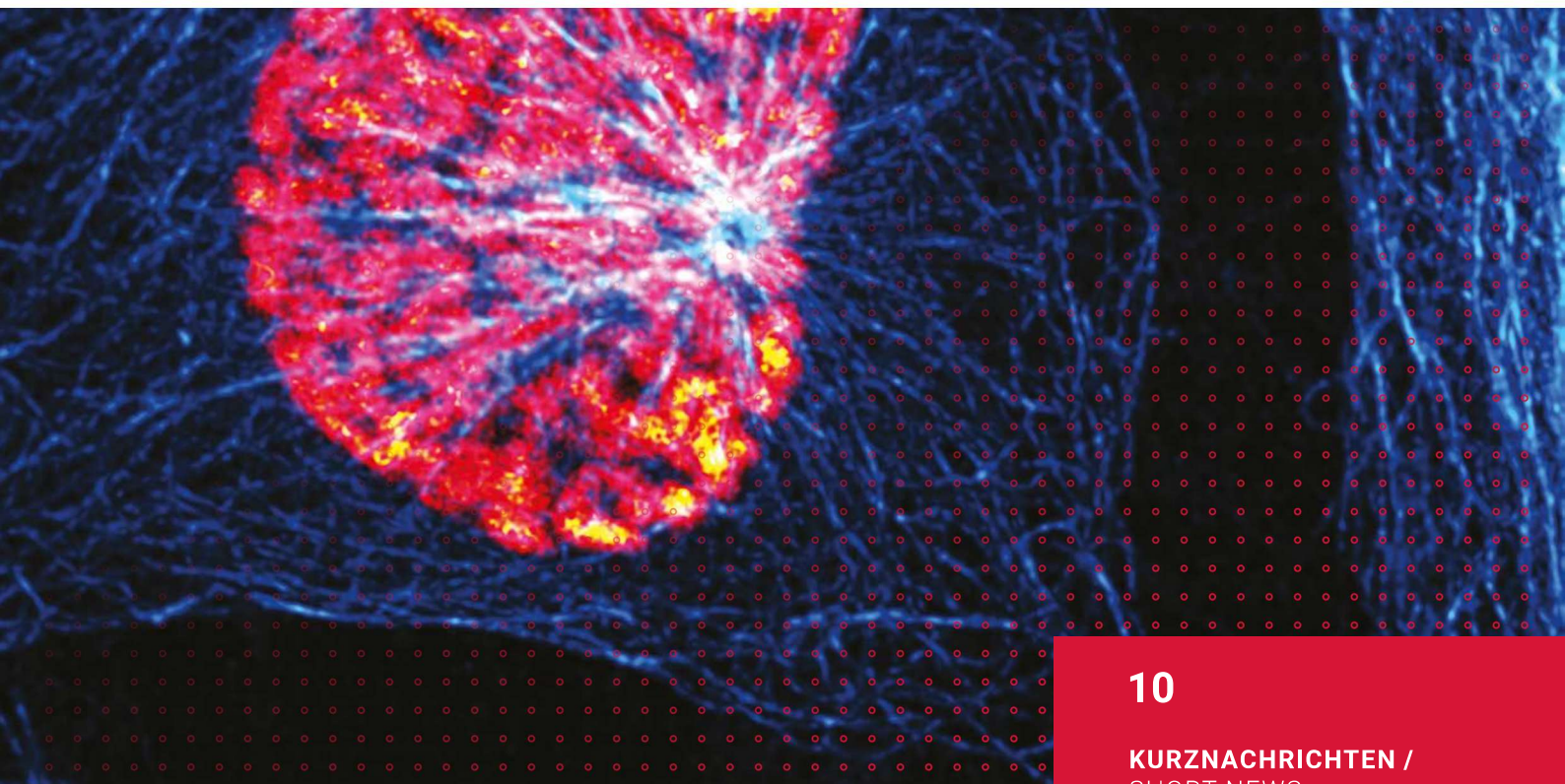




INSIDE ^{NAT}

MPI FÜR MULTIDISZIPLINÄRE NATURWISSENSCHAFTEN
MPI FOR MULTIDISCIPLINARY SCIENCES



4

IM FOKUS /
IN FOCUS

**Ovo Labs: Ein Start-up,
das Leben schafft**

Ovo Labs: Born from research

18

AUSBILDUNG AM MPI-NAT /
APPRENTICESHIP AT THE MPI-NAT

**Tierisch gut ausgebildet: Ausbildung
als Tierpfleger*in der Fachrichtung
Forschung und Klinik**

Well-trained with animals:
Apprenticeship as an animal technician
with the subject research and clinic

10

KURZNACHRICHTEN /
SHORT NEWS

**Neue Forschungsnachrichten aus
dem Institut – Einblicke in Zellteilung,
Nervenzellen und Ionenkanäle**

Latest research from the institute –
Insights into cell division, nerve cells,
and ion channels

Der Glockenspieler von Göttingen

The carillonneur of Göttingen

Wenn Martin Begemann, Wissenschaftler am City-Campus, seinem Hobby nachgeht, hört die ganze Innenstadt zu: Er spielt das Glockenspiel im Turm der Jacobi-Kirche.

Über die Fußgängerzone klingt „Die Gedanken sind frei“ – auswendig ohne Noten gespielt, in der Begemann-Version. An einem normalen Arbeitstag erforscht Martin Begemann neurodegenerative Erkrankungen. Heute spielt er für uns, 65 Meter über dem Erdboden, das Göttinger Carillon. „Ein Carillon ist ein Glockenspiel mit mindestens 23 Glocken“, erklärt Begemann. Von einem Spieltisch aus betätigt er die Stöcke, die mit Seilzügen an den Glockenkörpern befestigt sind. „Unser Göttinger Glockenspiel wurde 1968 mit einigen wenigen Glocken gegründet und im Laufe der Jahre nach und nach erweitert.“ Seine letzten Glocken erhielt das Instrument vor zwei Jahren. Seitdem ist es offiziell ein Carillon. „Im Wesentlichen wurde es in Heimarbeit von Laien gebaut und gepflegt. Das ist das Besondere daran: Es wurde allmählich mit ganz bescheidenen Mitteln erweitert.“

KLINGENDER ZEITGEBER

Was heute vor allem musikalischen Wert hat, hatte im Mittelalter und darüber hinaus auch einen ganz praktischen Nutzen. Carillons haben ihren Ursprung in einer Zeit, in der noch nicht alle Bewohner*innen einer Stadt jederzeit Zugang zu einer Uhr hatten. Früher war der Kirchturm etwas ganz Zentrales, nicht nur beispielsweise für den Gottesdienst, sondern auch als Zeitgeber“, erzählt Begemann. „In Flandern und in Holland, wo das Carillon entwickelt wurde, wurde vor jedem Viertelstundenschlag ein Volkslied oder ein anderes bekanntes Lied gespielt.“

When Martin Begemann, scientist at the City Campus, pursues his hobby, the entire city center listens: He plays the carillon in the tower of Jacobi Church.

Die Gedanken sind frei“ (Thoughts are free) rings out across the pedestrian zone – played from memory without sheet music, Begemann's version. On a normal working day, Martin Begemann researches neurodegenerative diseases. Today, he is playing the Göttingen carillon for us, 65 meters above the ground. “A carillon is a glockenspiel with at least 23 bells,” explains Begemann. From a console, he operates the sticks, which are attached to the bell clappers by rope pulls. “Our Göttingen carillon was founded in 1968 with just a few bells and has been gradually expanded over the years.” The instrument received its last bells two years ago. Since then it has been officially recognized as a carillon. “Essentially, it was built and maintained by amateurs working in their spare time. That is what makes it so special: It was gradually expanded with very modest means.”



Foto / Photo: Sven Plotner / MedienService

Martin Begemann – Wissenschaftler am City-Campus und Glockenspieler von Göttingen. / Martin Begemann – Scientist at the City Campus and carillonneur of Göttingen.



65 Meter über der Innenstadt, im Turm von St. Jacobi, spielt Martin Begemann das Carillon. / 65 meters above the pedestrian zone, in the tower of Jacobi Church, Martin Begemann plays the carillon.

DER CARILLONNEUR

Schon in seiner Kindheit hat Begemann die Kirchenmusik für sich entdeckt. „Vor ungefähr 50 Jahren habe ich mit Orgelspielen angefangen und das mache ich jetzt immer noch in ganz unterschiedlichen Gemeinden.“ Seit 2009 spielt er auch Glocken. „Durch Freunde bin ich zum Carillon gekommen und habe mich zuerst über viele Jahre mit einem Kollegen abgewechselt. Vor ein paar Jahren habe ich das Carillon dann komplett übernommen.“

An unserem Institut erforscht Begemann psychiatri sche und neurologische Erkrankungen. „Ich interessiere mich sehr für den Ursprung und Verlauf von psychiatrischen Krankheiten; vor allem für genetische und Umweltfaktoren.“ Dafür ist er 2004 ans damalige MPI-EM gekommen. Zurzeit fokussiert er sich vor allem auf Multiple-Sklerose-Forschung, zuvor hat er sich lange mit Schizophrenie beschäftigt.

Wie bringt Begemann seine Forschung mit seinem Engagement als Musiker in Einklang? „Mit viel Leidenschaft“, lacht er. „Ich gestalte meine Musik um meine beruflichen Verpflichtungen herum. Ich bin sehr dankbar, einen Arbeitgeber zu haben, der das toleriert.“

A MELODIOUS TIMEKEEPER

What today has primarily musical value also had a very practical use in the Middle Ages and beyond. Carillons originated at a time when not everybody had access to a clock at all times. "In the past, the church tower was something very central, not only for worship, for example, but also as a timekeeper," Begemann explains. "In Flanders and Holland, where the carillon was developed, a folk song or other well-known tune was played every quarter hour."

THE CARILLONNEUR

Begemann began playing church music as a child. "I started playing the organ about 50 years ago and still do so today in various congregations." Since 2009, he has also been playing bells. "I discovered the carillon through friends and initially took turns with a colleague for many years. A few years ago, I took over the carillon completely."

At our institute, Begemann researches psychiatric and neurological disorders. "I am very interested in the origin and progression of psychiatric illnesses, especially genetic and environmental factors." This is

MORGENS, MITTAGS, ABENDS

Immer samstagsmittags klingt Martin Begemanns Carillon-Musik durch die Göttinger Innenstadt. „Ich spiele auch zu christlichen Feiertagen und großen kirchlichen Anlässen, zum Beispiel Ostern, Weihnachten oder Pfingsten.“ Doch auch außer der Reihe verschlägt es Begemann ans Carillon: Während der Händelfestspiele Mitte Mai hat er mit kurzen Konzerten unter dem Titel „Good Morning, George“ den Morgen eingelautes. Während der Nacht des Wissens, am 21. Juni, wird er zwischen 22 und 23 Uhr das Glockenspiel spielen.

Besonders gern lässt Begemann das Carillon für den Frieden klingen. Im Februar war er an einem weltweiten Solidaritätskonzert für die Ukraine beteiligt. Anfang Mai nahm er an der Aktion „Europe Rings For Peace“ teil. „Glocken wurden immer zu Friedenszeiten gegossen, und zu Kriegszeiten eingeschmolzen. Mit dem Glockenklang möchten wir ein internationales Zeichen setzen.“

Manchmal erklimmt Begemann auch nach einem Arbeitstag am City-Campus die steilen Treppen des Jacobi-Kirchturms: „Abends kann man hier sehr gut spielen, zum Beispiel ein kurzes Abendlied. Ich hoffe, das erfreut auch die Leute, die mir zuhören.“ •

Kristin Fricke

what brought him to the former MPI-EM in 2004. He is currently focusing extensively on multiple sclerosis research, having previously worked primarily on schizophrenia.

How does Begemann reconcile his research with his commitment as a musician? "With a lot of passion!" he laughs. "I arrange my music around my professional commitments. I am very grateful to have an employer who tolerates this."

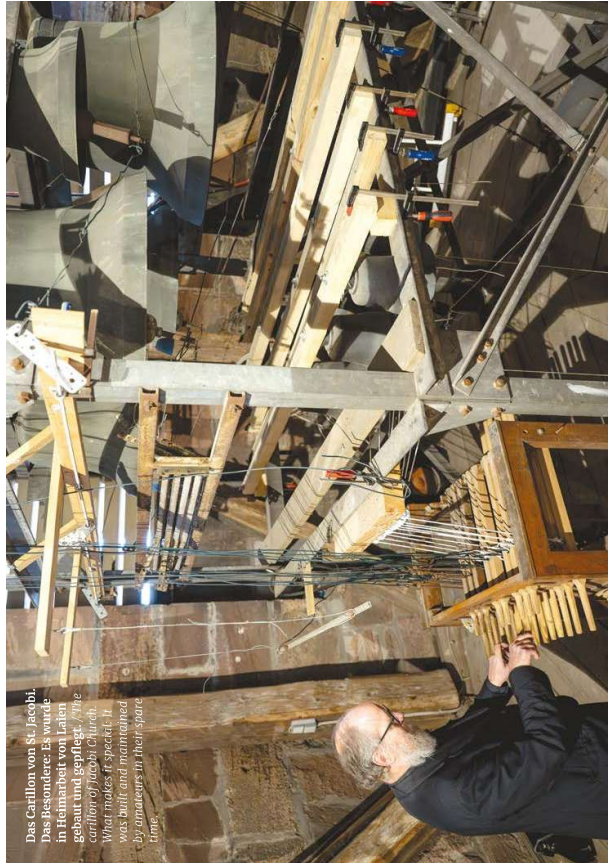
MORNING, NOON, AND NIGHT

Every Saturday around noon, Martin Begemann's carillon music rings out through Göttingen's city center. "I also play on Christian holidays and major church occasions, such as Easter, Christmas, and Pentecost." But Begemann also finds his way to the carillon outside of regular hours: During the classical music festival "Händelfestspiele" in mid-May, he rang in the morning with short concerts entitled "Good Morning, George." During the Night of Science on June 21, he will play the carillon between 10 and 11 pm.

Begemann especially enjoys letting the carillon ring out for peace. In February, he took part in a global solidarity concert for Ukraine. In early May, he joined the initiative "Europe Rings For Peace". Bells were always cast in times of peace and melted down in times of war. With the sound of bells, we want to send an international message."

Sometimes, after a day's work at the City Campus, Begemann climbs the steep stairs of the Jacobi church tower: "In the evening, it is a great place to play – for example a short evening song. I hope it also pleases the people who listen to me." •

Kristin Fricke



Das Carillon von St. Jacobi. Das Besondere: Es wurde in Heimatort von Lahn gebaut und gepiegt. / The carillon of Jacobi church was built and tuned in his hometown.

Fotos: / Photos: Sören Pöhlert / MedienService

Martin Begemann und das Carillon im Video. / Martin Begemann and the carillon on video.

